

Risiken der Selbstständigkeit in unterschiedlichen Erwerbsfeldern

Vortrag zur Tagung
„Selbstständigkeit im Lebenslauf –
Zur Flexibilisierung von Arbeit und Geschlechterverhältnissen“
des Harriet Taylor Mill-Instituts für Ökonomie und Geschlechterforschung

Berlin, 14. Juni 2013

Prof. Dr. Hans J. Pongratz
hans.pongratz@isf-muenchen.de

Inhalt

1. Heterogenität der Selbstständigkeit
 - Daten zur Struktur selbstständiger Erwerbstätigkeit
2. Risiko-Konstellationen selbstständigen Erwerbs
 - Selbstständigkeit im sozialen und biographischen Kontext
3. Risiko-Beschränkung bei marktabhängigem Erwerb
 - Diskussion von Gestaltungsansätzen

Felder selbstständigen Unternehmertums (2010)

Selbstständige	4.488.000	+ 12%
(incl. mithelf. Familie)		(Veränderung seit 2000)
Davon:		
Land- und Forstwirtschaft	341.000	- 20 %
Produzierendes Gewerbe	747.000	+ 6 %
Dienstleistungen (DL)	3.400.000	+ 19 %
Davon:		
Handel	682.000	- 6 %
Gastgewerbe	300.000	- 2 %
Wiss. und techn. DL	569.000	+ 55 %
Unternehmensnahe DL	253.000	+ 29 %
Erziehung, Unterricht	165.000	+ 50 %
Gesundh.- und Sozialwesen	442.000	+ 34 %
Kunst und Unterhaltung	186.000	+ 37 %
Sonstige DL	284.000	+ 8 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2012, S. 349
(Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung nach dem Inlandskonzept)

Zunahme selbstständigen Erwerbs in Form von Solo-Selbstständigkeit

	2000	2011	
Selbstständige insgesamt	3. 643.000	4.405.000	+ 21 %
Mit Beschäftigten	1.801.000	1.890.000	+ 4 %
Ohne Beschäftigte	1.842.000	2.515.000	+ 37 %
Freie Berufe	917.000	1.307.000	+ 43 %
Mit Beschäftigten	427.000	489.000	+ 15 %
Ohne Beschäftigte	490.000	818.000	+ 67 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2012, S. 353
(Ergebnisse des Mikrozensus)

Einkommensungleichheit bei Selbstständigen (2003)

	Selbst- ständige	Abhängig Beschäftigte	Alle
Mittelwert der Netto-Einkommen	38.562 €	26.975 €	28.395 €
Median der Netto-Einkommen	14.252 €	22.480 €	21.879 €
1. Dezil	< 3.622 €	< 5.535 €	< 4.880 €
10. Dezil	> 78.244 €	> 50.012 €	> 51.824 €
90/10 Relation	103,8	31,8	41,2

Die reichsten 10 % der Selbstständigen verfügen über mehr als die Hälfte (55,86 %) aller Selbstständigeneinkommen, demgegenüber liegt dieser Anteil bei den abhängig Beschäftigten bei nur 28,33 %.

Quelle: Merz 2006, S. 6
(Auswertung der Lohn- und Einkommenssteuerstatistik)

Einkommensungleichheiten innerhalb der Freien Berufe

Durchschnittliche Einkünfte 2007 in Euro				
Ärzt/inn/e/n	124.799		Journalist/inn/en	25.615
Steuerberatung	89.039		Übersetzer/innen	22.638
Rechtsanwält/inn/e/n	79.919		Künstlerische Berufe	22.614
Tierärzt/inn/e/n	54.693		Lehrtätigkeit	21.056
Architekt/inn/en	44.353		Heilpraktiker/innen	20.591
Psychotherapie	44.129			

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Jahrbuch 2012, S. 271
(Steuerpflichtige mit überwiegenden Einkünften aus freiberufl. Tätigkeit)

Einkommensverteilung der Selbstständigen nach Geschlecht (2002-2007)

	Männer n = 359	Frauen n = 152
Unteres Quartil bis 1113,85 €	15,4 %	40,8 %
Zweites Quartil 1113,86 bis 2045,00 €	22,4 %	33,3 %
Drittes Quartil 2045,01 bis 3195,56 €	31,9 %	18,6 %
Oberes Quartil 3195,57 bis 35.790,28 €	30,3 %	-
Total	100 %	100 %

Anteil der Selbstständigen in den Einkommensquartilen
während der ersten Selbstständigkeit
(Bruttomonatseinkommen, Arbeitszeit über 35 Std./Woche)

Quelle: Gather et al. 2010, Datenbasis: SOEP

Inhalt

1. Heterogenität der Selbstständigkeit
 - Daten zur Struktur selbstständiger Erwerbstätigkeit
2. Risiko-Konstellationen selbstständigen Erwerbs
 - Selbstständigkeit im sozialen und biographischen Kontext
3. Risiko-Beschränkung bei marktabhängigem Erwerb
 - Diskussion von Gestaltungsansätzen

Marktrisiken als Prekarisierungsgefahren des selbstständigen Erwerbs

Absatzrisiken:

- Begrenzte Kalkulierbarkeit des Nachfrageverhaltens
- Konkurrenzsituation im Wettbewerb mit anderen Anbietern
- Besonderheiten der Marktdynamik
(z.B. Nachfrageschwankungen, Monopolstrukturen)

Produktionsrisiken:

- Auslastung der Produktionskapazitäten
(Gefahr ineffizienter Ressourcennutzung)
- Aufrechterhaltung konstanter Leistungsbedingungen

Finanzierungsrisiken:

- Notwendigkeit von Vorinvestitionen (Verschuldungsgefahr)

Marktanpassung als beständige Herausforderung jeder Unternehmensgründung

- **Ökonomisches Passungsproblem** = ‚normales‘ Marktrisiko
Gründe: fehlende Marktkenntnis, falsche Markteinschätzung,
unzureichende fachliche Voraussetzungen, mangelnde
Produktionserfahrung, Fehlplanung
- **Prekarisierung als Selektionsmechanismus am Markt**
= ‚Test‘ der Konkurrenzfähigkeit als Anbieter
 - ▶ Problematik der Gründungsphase = Anlaufschwierigkeiten
 - ▶ Krisenphasen des Marktes = Marktberreinigung
- **Phase der Anpassung** = Ausstiegswang oder Lernchance?
 - ▶ Gründung: Akzeptanz von Prekarität, um Erfahrungen zu sammeln
und den Marktzugang zu erreichen
 - ▶ Krise: Notwendige Anpassung des Leistungsangebots an die
veränderte Konkurrenzsituation

Lebensphasenspezifisches Arrangement (Notlösung)

- **Selbstständiger Erwerb als Ausweichstrategie**
= Alternative bei problematischem Arbeitsmarktzugang, zum Beispiel:
 - ▶ Beispiel: beschränkter Zugang zu attraktiven Beschäftigungsmöglichkeiten (öffentlicher Dienst, Anwaltssozietäten) bei Rechtsanwälten
 - ▶ Flexible Erwerbsbedingungen in bestimmten Lebensphasen (z.B. Kombination von Erwerbstätigkeit und Pflege oder Kinderbetreuung)
 - ▶ Gründung aus der Arbeitslosigkeit

- **„Gebremstes“ unternehmerische Engagement**
 - ▶ Geringe unternehmerische Motivation, fehlende Markterfahrung
 - ▶ Ungeklärte längerfristige Entwicklungsperspektive
 - ▶ Begrenzter (und evtl. unzureichender) Ressourceneinsatz

- Selbstständigkeit als Einstieg oder Rückkehr in Erwerbstätigkeit
= **Übergangszustand oder Dauerprovisorium?**

Selbstständigkeit als Familien- und Lebensmodell

- **Nicht-ökonomische Motive für das Erwerbsmodell, z.B.:**
 - ▶ Festhalten am gewohnten Erwerb in später Lebensphase (Auslaufbetrieb)
 - ▶ Fortführung des Familienbetriebs als elterliches Erbe
 - ▶ Wertschätzung des Arbeitens zuhause und im Familienverbund

- **Erweitertes Spektrum unternehmerischer Handlungsoptionen, u.a.:**
 - ▶ Flexibler Einsatz der Arbeitskraft der Familienangehörigen
 - ▶ Besitz als Investitionsquelle und Sicherheit
 - ▶ Erschließung und Nutzung lokaler Netzwerke

- **Flexible Strategien der Überlebenssicherung**
 - ▶ Anpassung von Investition und Arbeitseinsatz an die Marktbedingungen
 - ▶ Diversifizierung des unternehmerischen Engagements (z.B. Pluriaktivität)
 - ▶ Anpassung des Lebensstandards der Familie an die Marktlage

Inhalt

1. Heterogenität der Selbstständigkeit
 - Daten zur Struktur selbstständiger Erwerbstätigkeit
2. Risiko-Konstellationen selbstständigen Erwerbs
 - Selbstständigkeit im sozialen und biographischen Kontext
3. Risiko-Beschränkung bei marktabhängigem Erwerb
 - Diskussion von Gestaltungsansätzen

Gestaltungsansatz Marktadäquanz

a) Befähigung zum unternehmerischen Handeln

- ▶ Gründungsberatung: betriebswirtschaftliches Wissen, Branchen- und Marktkenntnisse, Unternehmensplanung und -organisation
- ▶ Gründungsförderung: finanzielle Basis
- ▶ Berufsbegleitende Beratungs- und Betreuungsstrukturen

Modell Handwerk: schrittweise Hinführung zur Selbstständigkeit
Problemgruppe: Solo-Selbstständige ohne verbandl. Organisation

b) Anpassung der Marktstrukturen

- ▶ Regulierung von Dienstleistungsmärkten
(z.B. Zugangsbedingungen, Qualitätsanforderungen)
- ▶ Markttransparenz (z.B. Honorarsätze, Musterverträge)
- ▶ Berufsverbandliche Angebotskoordinierung
(z.B. Leistungsstandards, Kooperation)

Gestaltungsansatz Marktunabhängigkeit

c) Zugang zu alternativen Erwerbsmöglichkeiten

- ▶ Erleichterung des Wechsels zwischen Selbstständigkeit und abhängiger Beschäftigung
- ▶ Pluriaktivität: Kombinationsmöglichkeiten verschiedener Tätigkeiten und Einkommensformen (z.B. in der Landwirtschaft)
- ▶ Förderung der Weiterbildung zur Erhaltung der Anpassungsfähigkeit

d) Soziale Sicherung

- ▶ Konsequente Einbindung Selbstständiger in die Sozialversicherungen (Systemwechsel: Ausrichtung auf Erwerb statt abhängige Beschäftigung)
- ▶ Schuldenmanagement und Vermögenssicherung

**Ziel: Selbstständigkeit als berufliche Wahlmöglichkeit,
die in verschiedenen Lebensphasen offen steht**